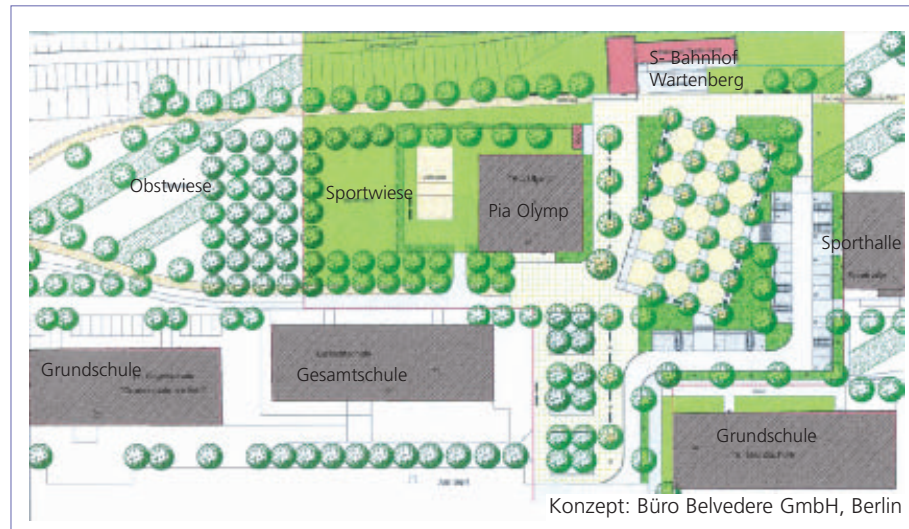


Vorplatz S-Bahnhof Wartenberg



Am S-Bahnhof



Durch die Umgestaltung des Platzes soll dieser zentrale Bereich in der Großsiedlung Neu-Hohenschönhausen aufgewertet werden. Der Projektbeirat hat sich intensiv mit den Planungsvorschlägen auseinandergesetzt und Änderungen angeregt: So wurden beispielsweise gegenüber dem Ursprungsentwurf das Beleuchtungskonzept und die Überschaubarkeit des Platzes verbessert. Für Sehbehinderte werden Rillenplatten zur Orientierung verlegt.



Die Bauarbeiten haben im Herbst 2004 begonnen und werden noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Im Ergebnis wird mit diesem Stadtplatz und dem angrenzenden Wustrower Park der öffentliche Raum deutlich freundlicher.

Anton - Saefkow - Platz und Promenaden



Im Zentrum des Wohngebiets Fennpfuhl bieten der Platz und die zu ihm führenden Promenaden schon seit längerem einen unschönen Kontrast zu den sanierten Wohngebäuden und der Parklandschaft. Über 30 Jahre nach der Fertigstellung braucht der öffentliche Raum eine Generalüberholung.

Am Anfang der Planung stand eine Planungswerkstatt, an der auch der Gebietsbeirat Fennpfuhl aktiv mitgewirkt hat. Die auf dieser Basis entstandenen Vorschläge werden im Beirat und im Stadtteil intensiv diskutiert. Mit ersten Baumaßnahmen wurde bereits begonnen.



Der Eingangsbereich des Wohngebiets wird umgestaltet

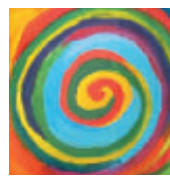


Vorschlag für neue Sitz-elemente auf der Promenade



Gestaltungsvorschlag für den 1. Bauabschnitt an der Landsberger Allee (Gruppe F)

www.berlin.de/ba-lichtenberg



Lichtenberg attraktiv für alle!



PROJEKTBEIRAT
STADTUMBAU OST

Gender Mainstreaming im Städtebau





Liebe Bürgerinnen und Bürger,

wenn Sie nicht auf Anhieb wissen, was Gender Mainstreaming ist, dann empfehle ich Ihnen einfach weiterzulesen. Mit diesem komplizierten, aus dem Englischen kommenden Begriff wird seit einigen Jahren die umfassende Beachtung der unterschiedlichen Interessen von Frauen und Männern verstanden. Mehr Geschlechtergerechtigkeit in allen gesellschaftlichen Bereichen zu erreichen ist das wesentliche Ziel. Projekte der Stadtentwicklung haben dabei eine besondere Bedeutung.

Die Stadt soll für Frauen und Männer ein gleichermaßen attraktiver Lebensraum sein und die Städte sollen sich zu sozial nachhaltigen und lebenswerten Wohn- und Arbeitsorten für die gesamte Bevölkerung entwickeln.

Im Jahr 2001 fand ein bundesweiter Wettbewerb zum Thema Stadtumbau statt, an dem sich auch der Bezirk Lichtenberg beteiligt hat. Seit 2002 und voraussichtlich noch bis 2009 erhält der Bezirk Fördermittel des Bundes und des Landes für verschiedene Baumaßnahmen in fünf Gebieten.

Ziel des Förderprogramms ist die bauliche Verbesserung und damit Stabilisierung von Wohngebieten, insbesondere Groß-

siedlungen aus der DDR und Altbaugebiete. Im Bezirk Lichtenberg entstand die Idee das Anliegen der Geschlechtergerechtigkeit mit einem Angebot zur Bürgerbeteiligung an den Planungen zu verbinden. Deshalb ist Ende 2003 der Projektbeirat Stadtumbau Ost ins Leben gerufen worden. Hier kommen ExpertInnen, BewohnerInnen, VertreterInnen von Wohnungsunternehmen und lokalen Gremien zusammen, um die Projektvorschläge für geplante Baumaßnahmen zu diskutieren. Die Anregungen werden vom Bezirksamt und den beauftragten Planungsbüros aufgegriffen und bei der weiteren Planung und Realisierung berücksichtigt.

Mit diesem Falblatt können Sie sich über die Arbeit des Projektbeirates informieren und bei Interesse selbst aktiv werden.

Bezirksstadträtin für Stadtentwicklung Berlin, Dezember 2004

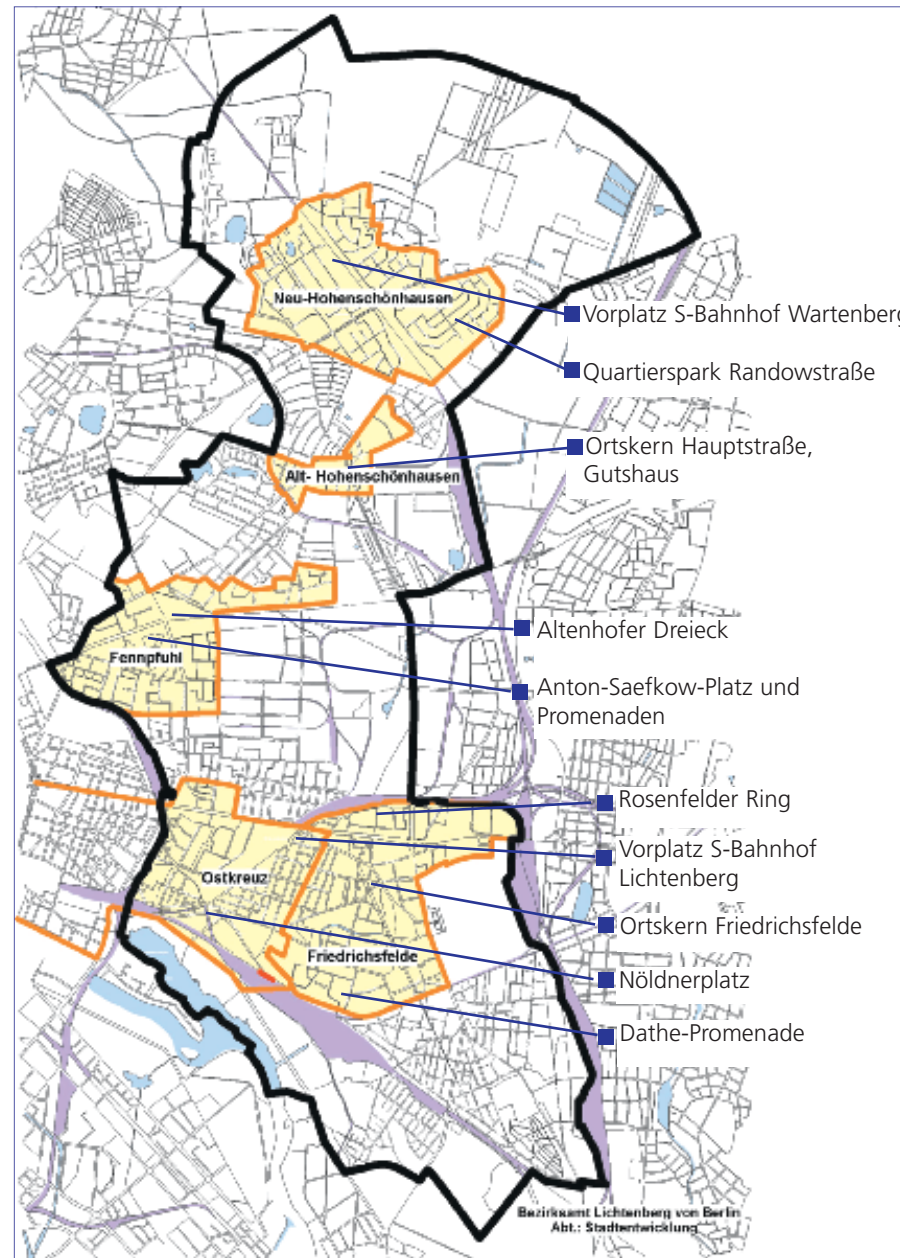


Geschlechtergerechtigkeit im Städtebau bedeutet:

Die Stadt soll für Frauen und Männer ein gleichermaßen attraktiver Lebensraum sein. So selbstverständlich dies klingen mag, der Alltag sieht oft noch anders aus. Beispielsweise verfügen mehr Männer über einen PKW als Frauen. Damit Frauen dadurch kein Nachteil entsteht, sind kurze Wege zu wichtigen Einrichtungen oder auch ein gutes Angebot des öffentlichen Verkehrs wichtig. Mädchen und Jungen haben oftmals unterschiedliche Freizeitinteressen. Bei der Gestaltung des Wohnumfeldes und der Freiraumangebote müssen diese Unterschiede berücksichtigt werden, um beiden Gruppen attraktive Räume und Plätze im Bezirk zu bieten.

Ausgewählte Förderprojekte

Die wichtigsten Projekte, die gegenwärtig vorbereitet werden zeigt die folgende Karte. Für die nächsten Jahre kann der Bezirk der zuständigen Senatsverwaltung für Stadtentwicklung von Berlin weitere Projekte vorschlagen.



Mit dem aus Bundes- und Landesmitteln finanzierten Förderprogramm sollen Wohngebiete, die durch Wohnungsleerstand und Einwohnerrückgang gekennzeichnet sind, stabilisiert werden. Die Untersuchungen in Lichtenberg haben ergeben, dass der Abriss von Wohnungen nicht erforderlich ist, jedoch der Rückbau von dauerhaft nicht mehr benötigten Schulen und Kindereinrichtungen.

Im Zusammenhang mit diesen Abrissmaßnahmen werden Fördergelder für die städtebauliche Aufwertung des Wohnumfeldes bereitgestellt: Im Bezirk fast 5,5 Mio Euro bis zum Jahr 2008; weitere Fördermittel sind beantragt. Die Förderprojekte 'S-Bahnhof Wartenberg' und 'Anton-Saefkow-Platz und Promenaden' werden in diesem Falblatt vorgestellt.

Der Projektbeirat

Der Projektbeirat berät das Bezirksamt bei der Planung und Realisierung der baulichen Aufwertungsmaßnahmen im Rahmen des Förderprogramms „Stadtumbau Ost“ unter Berücksichtigung geschlechterspezifischer relevanter Aspekte und unterstützt die Bürgerbeteiligung in den Fördergebieten. Ziel ist, möglichst alle Interessen von Bürger- und Bürgerinnen bei der Neugestaltung öffentlicher Räume zu berücksichtigen und dabei genderrelevante lokale Rahmenbedingungen und Bedürfnisse in die Projekte einzubringen. Der Projektbeirat besteht aus einem Kernbeirat und fünf Gebietsbeiräten. Die Mitglieder werden von der Bezirksstadträtin für Stadtentwicklung berufen. Der Kernbeirat beschäftigt sich mit gebietsübergreifenden Fragen zum Stadt-

umbau in Lichtenberg: Welche Aspekte der Planungen sind Geschlechter spezifisch? Welche Ziele sollen erreicht werden? Was macht die Qualität des öffentlichen Raumes aus? Die hierfür entwickelte Checkliste dient dem Beirat und den Planungsbüros als Orientierung. In den Gebietsbeiräten werden die konkreten Einzelmaßnahmen besprochen. Dabei werden die Ausgangsbedingungen für Frauen, Männer und Kinder sowie deren Bedarfe erhoben. Mit Unterstützung der Gebietsbeiräte, die den Fördergebieten zugeordnet sind, wird auch die lokale Öffentlichkeit in die Planungen einbezogen. Sie werden von Mitarbeitern des jeweils zuständigen Stadtteilmanagement des Bezirksamtes betreut.



Busrundfahrt des Projektbeirates zu den Fördergebieten im Oktober 2004

Die Sitzungen des Projektbeirates sind öffentlich. Unter www.berlin.de/ba-lichtenberg/verwaltung/stadt/stapl-um-ost-start.html können Sie die nächsten Termine erfahren. An folgenden Stellen können Sie die Unterlagen der Gebietsbeiräte einsehen:

- Neu Hohenschönhausen im „Kieztreff Falkenbogen“, Grevesmühlener Straße 20,
- Alt- Hohenschönhausen im „Kieztreff“ Anna- Ebermann-Straße 26, „Verein zum Schutz junger Mütter-Lebensnetz e.V.“
- Fennpfuhl im sozio-kulturellen Zentrum, Landsberger Allee 180 D
- Ostkreuz im Kundenzentrum HOWOGE, Frankfurter Allee 172
- Friedrichsfelde in der Kultschule, Sewanstraße 43

Ansprechpartner

- Kernbeirat: Frau Kutscha, Tel.: 5504 - 6119
- Gebietsbeirat Neu-Hohenschönhausen: Frau Olhagaray, Tel.: 9279 - 6462
- Gebietsbeirat Alt – Hohenschönhausen: Frau Herlitze, Tel.: 5504 - 3525
- Gebietsbeirat Fennpfuhl: Frau Schulz, Tel.: 5504 - 3527
- Gebietsbeirat Ostkreuz und Friedrichsfelde: Frau Ulbrich, Tel.: 5504 - 3523